

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	4 (1896)
Heft:	4
Artikel:	An die Samariter und Samariterinnen
Autor:	Emch, Albert
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-545064

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 4. 15. Februar.

Das

IV. Jahrgang, 1896.

Rote Kreuz

Offizielles Organ
des

Abonnement:
Für die Schweiz jährlich 3 Fr.,
halbjährlich 1 Fr. 75, viertel-
jährlich 1 Fr.
Für d. Ausland jährlich 4 Fr.
Preis der einzelnen Nummer
20 Cts.

Insertionspreis:
per einpaltige Petitzelle:
Schweiz 30 Ct., Ausland 40 Ct.
Reklamen 1 Fr. per Redak-
tionszeile. Verantwortlich für
den Inseraten u. Reklamenteil:
Haasenstein und Vogler.

schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Militärsanitätsvereins
und des Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobilienmagazine.

— Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. —

Redaktion und Verlag: Dr. med. Alfred Mürset, Oberstleut., Bern.

Kommisionsverlag: Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern.

Annonce-Regie: Haasenstein und Vogler in Bern und deren sämtlichen Filialen im In- und Auslande.

Ⓐ An die Samariter und Samariterinnen. ⓒ

(Vorgetragen an der Schlussprüfung des Samariterkurses in Hettlingen, Sonntag den 19. Januar 1896.)

Folgt mir im Geist aufs blutigrote
Gefild der mörderischen Schlacht,
Wo Wunde, Sterbende und Tote
Daliogen in der dunklen Nacht.
Berichmettert ist die Männerblüte,
Sie, zweier Völker Stolz und Glanz,
Die gestern noch so warm erglühete
Vor grausig ernstem Totentanz.

Wer sind die dunkeln Kergestalten
Mit rotem Kreuz auf weißer Binde,
Die hier, die dort mit Lichten halten?
Was hüpft, was sucht ihr Gesinde?
Sie legen an die Notverbände,
Sie betten Freund und Feind auf Bahnen;
Im Lazaret sind hundert Hände
Beschäftigt, Leben zu bewahren.

Das ist das Volk der Samariter,
Der Santiät, der hochbeherzten;
Das sind moderne Johanniter,
Geführt von künftgewandten Ärzten.
Was haben sie für einen Glauben?
Das Tiefgefühl für fremde Schmerzen!
Leviten können ihn nicht rauben,
Er wirkt in tausend edlen Herzen.

Folgt mir im Geist hinaus ins Leben,
Das Leben ist ja auch ein Kampf;
Die Völker ringen, schaffen, streben
Nach Geld und Glück mit Druck und Dampf.
Da fallen tausend Opfer täglich,
Aufs Lebensschlachtfeld sinkt ein Heer;
Die Totenglocken hallen kläglich:
„Von Menschentränen fließt ein Meer!“

Ihr eilet nicht zu einer Leiche;
Ihr helfet, wo der Puls noch schlägt
Im Walde stürzt die mächt'ge Eiche, —
Wer ist's, den man von dannen trägt?

Ein Jüngling, dessen grausen Wunden
Kein Blutstrom tödend rasch entrinnt.
Ihr habt die Adern unterbunden,
Sein Lebensfrühling neu beginnt.

Kalt bläst der Schneesturm aus dem Norden,
Ein armer Mann sinkt in den Schnee;
Da naht ein Glied aus eurem Orden,
Er sieht der starren Züge Weh.
Er trägt ins Dorf die steife Bürde,
Das Rettungswert beginnt, gelingt.
Giebt's eine höhere Kraft und Bürde,
Als die, die selbst den Tod bezwingt?

Wo das Maschinenrad zermälmet,
Vom Instrument die Wunde klafft,
Die Feuerflam'm am Körper qualmet,
Die Wasserflut das Kind wegrafft,
Wo von dem Felsen stürzt der Wandrer,
Der Maurer von dem Baugerüst,
Vom Dolch getroffen sinkt ein anderer,
Insektenstich schwillt grausig wüst:

Da ist der Arzt der Rettungsengel,
Das Heil der Menschheit überall
Für all' die tausendfachen Mängel,
Für Menschenleid und Menschenqual.
Doch bis er oft durch Sturm und Wetter
Zur Stell' ist, wo man klagt und weint,
Da tretet ihr als Stellvertreter
In seinen Dienst, bis er erscheint.

Oh schön ist dieses Amt der Liebe,
Zu mildern Erd'- und Menschenleid!
So greift ihr ein ins Weltgetriebe,
Thatkräftig übt Ihr Menschlichkeit;
Die Taujende, die Ihr errettet
Vom frühen Tod, sie danken euch,
Ihr Herz bleibt stets mit euch verkettet,
Die gute That, sie macht euch reich.

Und euch, Ihr Samariterinnen,
Nicht minder sei euch Lob und Preis;
Ihr übt die Nächstenliebe drinnen
In der Familie traumtem Kreis.

Da öffnet sich der Krankenpflege
Ein Helden- und Märtyrerum,
Ein Pflichtenheft für Schicksalschläge,
Da spricht der echte Frauenruhm.

Albert Enich.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Die Kantonalsektion Bern des schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz wird ihre Hauptversammlung im Monat März nächstkünftig abhalten. Der genaue Termin und die Traktanden werden rechtzeitig durch öffentliche Bekanntmachung in diesem Blatte und durch persönliche Briefkarten kundgegeben.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Sektion St. Gallen. Sonntag den 25. Januar 1896 versammelten sich circa 120 Aktiv- und Passivmitglieder mit ihren Angehörigen im Hotel St. Leonhard zu einem bescheidenen Familienabend, der wiederum einen recht guten Verlauf nahm. Ernst und Humor waren vertreten, Theater, Musik, Gesang und humoristische Vorträge wechselten stets ab. Dass auch eine Verlosung und der obligate Tanz nicht fehlen durften, ist selbstverständlich. Ein es aber ist erwähnenswert: eine Prämie u. v. e. l. u. n. g. Im Laufe des letzten Jahres wurden abschnittsweise im Verein durch die Herren Dr. Real und Zahnarzt Halter Prüfungen über den Sanitätsdienst abgenommen und Noten aufgestellt, das Gesamtresultat zusammengestellt und Karten mit der Durchschnittsnote ausgefüllt den Betreffenden bei diesem Familienanlass ausgeteilt, wo ihnen zugleich eine kleine Gabe als Aufmunterung überreicht werden konnte. Das Ganze machte einen guten Eindruck auf die Betreffenden selbst, sowie auf das anwesende Publikum und trug auch zum guten Gelingen des ganzen Abends wesentlich bei. Bis zum Morgengrauen waren denn auch die besten Soldaten mit ihren Markedenterinnen versammelt, um bei flotter Musik „Hüpfimkreismarsch“ zu üben. Resumé: Ein hübscher Aulaß war's, mögen deren noch viele folgen!

H. M.

Sektion Luzern. Wir stehen nun fast an der Schwelle, den durch viele Mühe und Aufopferung des Militärsanitätsvereins ins Leben gerufenen Samariterkurs abzuhalten. Es wurde, wie bereits das Vereinsorgan gemeldet hat, eine dreigliedrige Kommission gewählt, welche sich mit dieser etwas schwierigen Angelegenheit befasste. Auf Ansuchen des Komitees konnte Herr Hauptm. Dr. med. Brun gewonnen werden, welcher in zuvorkommendster Weise die ganze Leitung, nämlich die Vorträge und Lokalfrage, übernahm. Betreffs der Lokalität kam uns Herr Oberst Bindschädl bereitwilligst entgegen, indem er uns einen Theorieaal in der Kaserne für diesen Zweck zur Verfügung stellte. Was die Utensilien anbelangt, wurde der Zeughausverwalter, Herr Major Internauer, angefragt, welcher denn auch diesen Bedarf an Material bereitwilligst zu stellen versprach. Hiermit danken wir obigen Herren für die dem Militärsanitätsverein entgegengebrachte Sympathie, sowie für das Zustandekommen des Samariterkurses bestens.

Der Kurs hat vorläufig nur den Zweck, zur Hebung des Sanitätswesens und des Militärsanitätsvereins beizutragen, da von der Gründung einer Samaritersektion abgesehen werden musste, was sich Einsender jedoch noch vorbehält. Unser Ideal geht dahin, dass möglichst viele Teilnehmer aus der Arbeiterbevölkerung finden möchten, da ja doch die meisten Unfälle in den Fabriken, Werkstätten und bei größeren Bauten vorkommen. Aus diesem Grunde hat sich der Militärsanitätsverein die Aufgabe gestellt, das Wohl der leidenden Menschheit zu fördern; daher sei uns jeder, der irgend welche Begabung besitzt, herzlich willkommen. Welch' große Beruhigung ist es nicht für industrielle Etablissements, für Arbeitgeber wie für Arbeiter, wenn sie das Bewusstsein haben, im Falle eines Unfalls taugliches Personal zu besitzen, welches in diesem Sinne geschult ist und die erste Hilfe leisten kann! Die bis jetzt gemachten Erfahrungen haben gezeigt, wie notwendig die Beteiligung bei solchen Kursen ist; wir alle selbst können zur Genüge davon erzählen. Wir sehen zahlreiche